

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 57 (1948)

Vereinsnachrichten: Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GESELLSCHAFT FÜR DAS SCHWEIZERISCHE LANDESMUSEUM

Das Jubiläum des Landesmuseums bot den willkommenen Anlass, die schon früher erwogene Gründung einer Gesellschaft der Freunde des Museums zu verwirklichen. Eine Gruppe privater Initianten vollzog die ersten Schritte und ihr Sprecher, Herr Rechtsanwalt Dr. Walter Schneider-Mousson, konnte am Festakt vom 26. Juni die vollzogene Gründung bekanntgeben. Die anschliessende Werbungsaktion führte der Gesellschaft eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern zu.

An der konstituierenden Jahresversammlung am 25. Oktober 1948 im Landesmuseum wurden nach der Bereinigung der Statuten und der Wahl des unterzeichneten Vorstandes die Ziele und Aufgaben der Gesellschaft näher umschrieben und gutgeheissen. Vor allem sprach der Direktor den Dank seines Instituts für die hoch willkommene Förderung durch die neue Gesellschaft aus. Diese will im ganzen Land alle Kunst- und Altertumsfreunde zusammenschliessen, die sich mit dem Landesmuseum enger verbunden fühlen, ihnen seine Veröffentlichungen (Jahresbericht, Zeitschrift u. a.) zugänglich machen und durch spezielle Führungen und Vorträge dessen Inhalt und Bedeutung immer besser erschliessen.

Dagegen unterstützt die Gesellschaft das Museum überall da, wo öffentliche Mittel nicht erhältlich sind oder nicht zureichen, also z. B. durch Beiträge an die Honorierung ausserordentlicher Mitarbeiter, die Anschaffung von Apparaten und Fachliteratur, durch Zuschüsse an Publikationen, Studienreisen u. a. m.

Als erste öffentliche Veranstaltung fand nach der Jahresversammlung ein Vortrag des Inspektors der historischen Kunstdenkmäler Frankreichs, Herrn Jean Verrier, über «Les vitraux du 13e siècle à Chartres et à Bourges» mit farbigen Lichtbildern statt.

Die Gesellschaft zählte auf Jahresende 208 Mitglieder.

Damit sie das gesteckte Ziel erreicht, ist die Gesellschaft auf die Mitwirkung möglichst weiter Kreise angewiesen. Sie richtet daher an alle die Einladung zum Beitritt und bittet insbesondere die Mitglieder, durch intensive Werbung — wofür das Landesmuseum alle Unterlagen bereitwillig zur Verfügung stellt — den Kreis der «Freunde» ständig zu erweitern.

Der Vorstand:

Dr. Walter Schneider-Mousson, Zürich, Präsident	} Mitglieder des Ausschusses
Dr. Fritz Gysin, Zürich	
Franz Hofmann, Zürich, Quästor	
Dr. Hans Hürlimann-Landolt, Zürich, Aktuar	
Prof. Dr. Richard Weiss, Küsnacht	
Frau Lucie Bernhard, Zürich	
Prof. Dr. Werner Ganz, Winterthur	
Dr. Hans v. Grebel-Hürlimann, Zürich	
Dr. Riccardo Jagmetti, Zürich	
Dr. Fritz Rippmann, Schaffhausen	

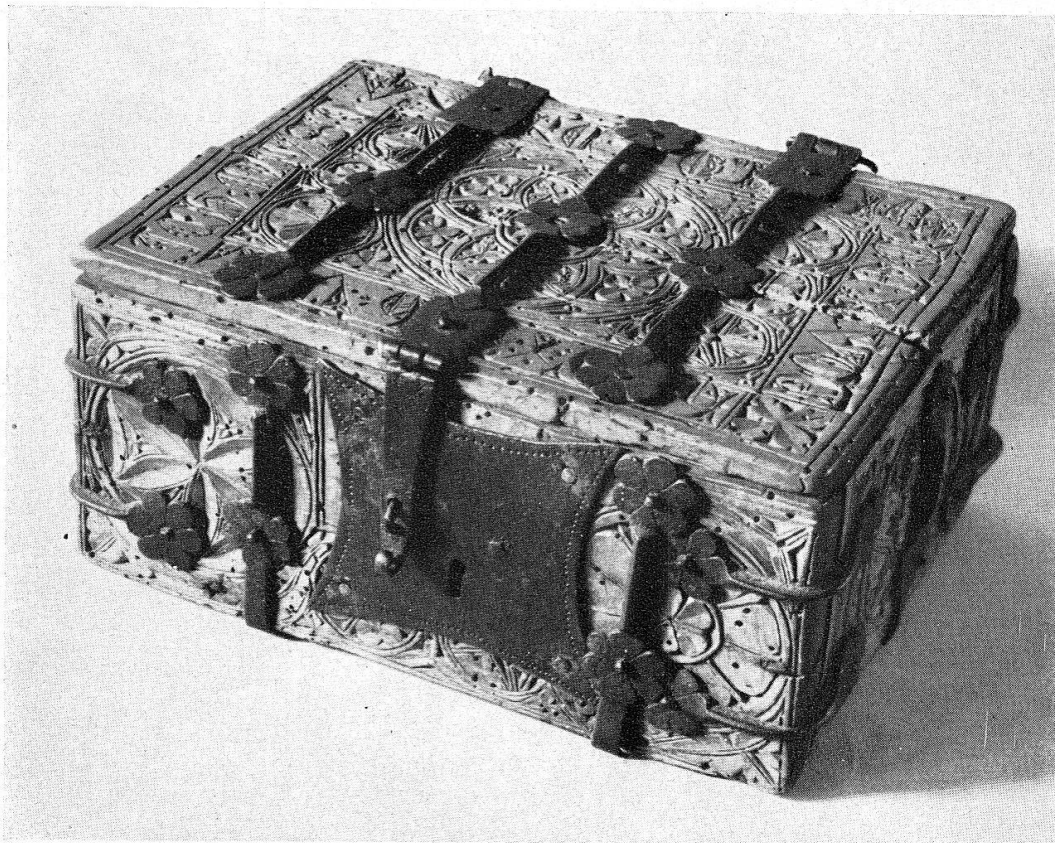


Abb. 5. Schmuckkästchen, Lindenholz, aus Grindelwald, 15. Jahrh. (S. 25)